Verkaufliches

Aus Detmold wird berichtet, daß am 11. März eine Tagelöhnerin von Drillingen zwei Knaben und ein Mädchen entbunden wurde. Die Knaben waren auf merkwürdige Weise mit dem Leibe zusammengewachsen, Kopf Arme und Beine hatte Jeder für sich. Die Knaben starben wenige Stunden nach der Geburt, das Mädchen lebt und ist gesund. Bei der ärztlichen Untersuchung der Knaben ergab es sich, daß jeder Knabe zwar einen eigenen Magen, Lunge und Leber aber gemeinschaftlich hatten. Die Gedärme waren in einander verschlungen, das Herz fehlte dem einen und war bei dem andern merkwürdig groß und ausgebildet. Das eine Herz versah beide Körper mit Blut.

Die neuen Cents giftig. Aus verschiedenen Theilen des Landes wird gemeldet, daß Fälle vorgekommen sind, wo Kinder an Wirkung des Giftes gestorben sein sollen, welches in die Säfte durch zufälliges Verschlucken eines Nickel Cents übergegangen ist. Da diese Münze sehr klein ist und leicht verschluckt werden kann, so sollten Eltern verhindern, daß dieselben in die Hände der Kinder zum Spielen damit kommen. Von Harrisburg wird ein Fall berichtet, wo die Wirkungen des Metalls sich giftig erwiesen haben.

Mathew Henry sagt: Eva war aus einer Rippe von der Hüfte Adams's geschaffen, nicht aus seinem Kopf, um über ihn zu herrschen, auch nicht aus seinen Füßen, um von ihm getreten zu werden, sondern aus seiner Seite, um ihm gleich zu stehen, um unter seinem Arme beschützt zu werden und die Geliebte seines Herzens zu sein.

In Palermo besteht ein nachahmendes Polizeigesetz. Die dortigen Polizisten erhalten nur die Hälfte ihres Wochenlohnes ausgezahlt, die andere Hälfte wird zurückbehalten und aus derselben jeder Diebstahlverlust gedeckt. Was nach Ablauf von 6 Monaten übrig bleibt wird pro rata unter die Polizisten vertheilt. Diebstähle sind selbstverständlich selten in Palermo.

Die gefährlichen Schwefelhölzchen haben in einem Bürgerhause in Detmold großes Unglück angerichtet. Ein 8jähriges Mädchen spielte mit einer Zündschachtel und brennt Hölzchen an; da hört es die Mutter kommen und sucht das verbotene Spielzeug rasch zu entfernen. Indem es die Schachtel in ein Wandschränken legen will, fällt von ihm unbeachtet etwa ein Duzend Hölzchen in den Kaffeetopf. Bald darauf trinken Mutter und Kind von dem vergifteten Kaffee, fühlen sich schnell unwohl und holen den Arzt. Die Mutter wird gerettet, das Mädchen aber stirbt nach wenigen Stunden. Es ist doch eine gefährliche Waffe, die man Kindern und Säuglingen mit dieser so unschuldig aussehenden Hölzchen in die Hand gibt!

Unterröcke und Luftballons. Wenn die folgende Anekdote wahr ist, so ist die Erfindung der Luftballone mit den weiblichen Unterröcken im engsten Zusammenhang:

Ein Waschweib der Judengasse in Marais (Frankreich) setzte einen Unterrock an ein Korbgestell über einen Ofen zum Trocknen. Um die Hitze nicht entweichen zu lassen, band sie den obern Theil des Unterrockes mittelst der Bänder desselben fest zusammen. Nach und nach trocknete der Stoff; durch die steigende Hitze wurde die Luft in dem Gefaße verdünnt, der Unterrock fing an, sich zu bewegen, und erhob sich zuletzt in die Luft. Das Waschweib war so erstaunt, daß sie alle Nachbarn zusammenrief, unter denen sich auch ein Papiermacher, Namens Montgolfier, befand, der diese Erfindung studirte und dadurch den ersten Luftballon seines Namens konstruirte.

Kein Regen während dieses Monats. Wetterkundige behaupten, daß in den letzten vier Jahrhunderten im Monat Mai kein Regen gefallen sei, das heißt ab während der Monate 1459 1559, 1659, u. 1759, vollkommen trockenes Wetter gewesen sei. Wir haben in den letzten Monaten Regen genug gehabt und glauben, daß selbst Enten und Gänse keine Ursache zur Beschwerde finden werden, wenn es einmal vier Wochen nicht regnet.

Henry Beecher sagt: ein unverschämter Clerik kann einem Geschäft beinahe soviel schaden als die Unterlassung des Eigentümers seine Waare in den Zeitungen anzuzeigen. Beecher hält indes dieses Verhältniß mit Recht für das Schlimmere, denn sie beweist entweder, daß der Waarenhändler des Eigentümers nicht reich und gut genug ist, um eine öffentliche Einladung, und das Geschäft zu unbedeutend, um die Auslage für Anzeigen zu ertragen, oder endlich daß der Verkäufer ein Auktor ist, der das Publikum, die Kundenschaft, nicht einmal eines solchen Preises werth hält. Dies sind natürlich Umstände, welche keinwegs getrennt sind, Käufer anzuwerben und ein Geschäft emporzubringen. Das Publikum strömt natürlich dahin, wo es von den Clerics höf-

Buchhändler-Anzeigen.

Am Verlag von Jan. Köhler in Philadelphia ist soeben erschienen und durch J. S. Stecker's Buchhandlung in Richmond zu beziehen:

M. Ludwig Hofacker's
weiland Pfarrer in Rielingshausen in Württemberg
Redigirten
für alle Sonn-, Fest- und Feiertage
nebst
einigen Bußtagspredigten und Grabreden,
und
erweiterten Mittheilungen aus seinem äußeren und inneren
Lebensgange.

Mit dem Bildnisse des Verfassers in Stahl gestochen.
Nach der zwölften (neuesten) Auflage vollständig herausgegeben.
950 Seiten in großem Druck.

Volks-Bilderbibel, die große allgemeine, oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments nach Dr. M. Luther's Uebersetzung Pracht-Ausgabe mit 100 schönen in den Text eingedruckten Abbildungen und durchaus gehobener Randeinfassung. Auf schönem Druck-Blattpapier. Solid mit Schließen in Leder gebunden.
Diese Bibel macht den Import europäischer Bilder-Bibeln entbehrlich und zeichnet sich insbesondere noch durch folgende Vollständigkeit aus, indem sie die Apokryphen ganz, dann das 3. und 4. Buch Esra, das 3. Buch der Makkabäer und die Hershörung Jerusalems von Jos. Flavius enthält, welche größtentheils in anderen Bibel-Ausgaben fehlen.

Krank's, J., sechs Bücher vom wahren Christenthum nebst beigefügtem Leben des sel. Autors und dessen Paradiesgärtlein, nach den Sonn- und Feiertags-Evangelien und Episteln; statt einer ordentlichen Hauspostille zu gebrauchen. Nebst 80 reinen Holzschnitten. H. 4. 2142 Seiten. Grober Druck. Solider Lederband mit Marmorschnitt und Doppelschließen.

Schmolken's, B., himmlisches Vergnügen in Gott, oder vollständiges Gebetbuch für alle Zeiten, nebst der Leidensgeschichte uners. Seilandes und Morgen- und Abendandachten in Versen. gr. 8. Grober Druck. Solider Lederband mit Marmorschnitt u. Doppelschließen.

Stark's, J. Fr., tägliches Handbuch in guten und bösen Tagen, enthaltend Aufmunterungen, Gebete und Gesänge für Gesunde, Kranke, Betrübte und Sacerdote, nebst Gebeten und Gesängen für Schwangere und Gebärende. 702 Seiten. Grober Druck. Solider Lederband mit Doppelschließen.

Höfner's, J., Schatzkästchen, enthaltend liebliche Betrachtungen mit erbaulichen Liedern auf alle 12 Monate. Solider Lederband mit Doppelschließen.

Singer, der, am Grabe. Eine Anekdote der zum Gebrauche bei Leichenbegängnissen, wie auch Trostreden für Solche die um geliebte Leiber weinern. 18mo. 240 S. Le. Schöner Muffelband mit Goldtitel.

Hübners biblische Historien von dem Alten u. Neuen Testamente für die Jugend und Volksschulen. Neu bearbeitet von C. A. Köpfer. Mit lehrreichen Fragen unter dem Texte 51 Bildern und einem Räthsel von Palästina. 468 S. Schöner deutscher Druck. Lederband mit Doppelschließen.

Mitschei's, J. H. W., Morgen- und Abendopfer, nebst andern Gebeten und einem Anhang. Mit einem Titelkupfer. Genau nach der Original-Ausgabe, 18mo 328 S. Schön in Muffelband gebunden.

Freiligrath's Werke,

in 50 Wochenlieferungen a 15 Cts. oder in 6 Bänden a \$1.25, mit einem

Gewinnanteil für das Publikum

von
\$5000, \$10,000 oder \$15,000,
und zwar
\$2000, \$4000 oder \$6000 für einen Annoncanten,
\$500 oder \$1000 für einen Agenten, und
\$2500, \$5000 oder \$8000 zur Gründung eines
deutschen Hospitals in New York.

Noch nie, weder hier noch in Europa ist ein literarisches Unternehmen dem Publikum unter so annehmbaren Bedingungen geboten worden, wie hier die Werke des großen jetzt lebenden deutschen Dichters. Wer Freiligrath's Werke bezieht, schafft nicht allein um die geringe Ausgabe von 15 Cts. pr. Woche oder 1.25. alle zwei Monate, ein gebiegenes Werk an, welches für ihn und seine Familie bleibendes Verlohen hat, sondern er hat noch gleichzeitig die Chance, ein namhaftes baare Capital zu erwerben, und trägt endlich noch zur Gründung eines deutschen Instituts bei, welches nicht allein für die in New York lebenden armenlichen Deutschen, sondern auch für die Tauende deutscher Einwanderer, welche hier landen, von den segensreichen Folgen sein wird.

Mit den sogenannten Prämien Vertheilungen hat das in Rede stehende Unternehmen nichts gemein. Es handelt sich hier nicht um die Vertheilung von Geldloosen, Lithographien u. s. w., sondern um ein bedeutendes baare Capital, welches in eine Hand kommend, den Wohlstand einer Familie begründen kann; es handelt sich auch nicht um eine in graue Ferns hinausgerückte unbestimmte Zeit, sondern das Ganze muß bis zum ersten August 1859 entschieden sein und endlich ist Alles in die Hände der Annoncanten selbst gelegt und der öffentlichen Controle anheimgegeben.

Am 15. Mai 1858 hat die Herausgabe in Wochenlieferungen begonnen, und am 15. Juli ist der erste Band der Ausgabe in 7. Aufl. erschienen. Jede Wochenlieferung kostet 15 Cents, jeder Band \$1.25. Schön gebundene Exemplare kosten 25 Cents mehr pr. Band. Das bereits Erschienene wird sofort und die Fortsetzung immer bei Erscheinen geliefert. Die Bestellung gilt für das ganze Werk.

Ausführliche Anzeigen sind bei allen Agenten zu haben. Solide Männer, welche in Orten, wo noch kein Agent ist, die Agentur übernehmen wollen, bitte ich, sich an mich zu wenden. New York, 31. Juli 1857.

Friedrich Gerhardt.
(Post Box 4001.)

Leben und Wirken von General Friedrich Wilhelm von Steuben. Preis 16 Cts.

Struve's Weltgeschichte, a Lieferung 25 Cents.
Sociale Republik, Redacteur Struve, Nummer 4 Cts.
Prospecte von obengenannten Werken liegen zur Einsicht bei
J. S. Stecker.

Der Unterzeichnete macht das Publikum auf seine

Deutsche Leihbibliothek

aus mehr als
4000 Bänden

bestehend und die neuesten Erscheinungen der deutschen Literatur enthaltend, aufmerksam, und empfiehlt diesen reichhaltigen Büchererschlag zur fleißigen Benützung.

Bücher werden ausgeliehen gegen Hinterlegung von \$1.00 zu 5 Cts. per Buch, bei Abonnement von 37 Cts. per Monat und \$3.00 per Jahr bei Vorauszahlung.

J. S. Stecker, Buchhändler
Broadstr., zwischen der 6. u. 7. Straße.

J. S. Stecker
ist Agent für folgende Zeitungen:
New Yorker Criminal-Zeitung,
Lumoris,
"Schule des Volks,
Musik-Zeitung,
Freiligrath's sämtliche Werke,
und überträgt überhaupt Bestellungen auf alle neu herauskommende Schriften.

Medizinische Anzeigen.

Gesunder Menschen-Verstand.

In Betracht des regnerischen Wetters, was wir im Laufe dieses Jahres hatten und in Folge desselben kann man gar nicht anders erwarten, als das öffentliche Gesundheitszustand des Landes in verhältnißmäßiger Weise von den Pest ausbrüchen der Miasmen und der Malaria leiden und sich durch andere vorerwähnten Sommerkrankheiten fundgeben wird. Das gelbe Fieber verbreitet sich in unserm Lande von Jahr zu Jahr mehr, und wenn nicht gelbes Fieber, so wird leider Cholera dessen Stelle einnehmen, ohne von den vielen Gallenleiden, dem Erbrechen und kalten und Wechselstößen zu sprechen, die stets über Anzahl Opfer für das Grab fordern. In Betracht dieser Thatfachen ist das Beste, was man thun kann, die Körper-Constitution in ihrem normalen Zustand zu erhalten, ohne die Lebenskraft zu gefährden. Zu diesem Ende hat Dr. Hofstetter ein Präparat,

Hofstetter Magenbitters

genannt, entdekt und in Lande verbreitet, was keine neue Medicin, sondern ein Medicament ist, was jahrelang erprobt und die Gunst Aller sich erworben hat, welche dasselbe brauchten. Derselbe hat formwandelnd in Gunt und Popularität nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern auch in Californien, Oregon und dem Ansich des stillen Meeres zugenommen und ist ferner in Südamerika, Deutschland und andern Ländern erfolgreich verbreitet worden. Diese große Medicin wurde von Jemanden präparirt, der eine tiefe Kenntnis der Natur der Krankheiten hat und es ist dieselbe hauptsächlich darauf berechnet, das Uebel an der Wurzel anzugreifen. Der Bitters wirkt mit besonderer Kraft auf den Magen, die Eingeweide und die Leber und stellt deren gesunde und fröhliche Thätigkeit wieder her, wodurch die Natur gestärkt und das System die Fähigkeit erlangt, über die Krankheit zu triumphiren. Ganz besonders wirksam zeigt sich derselbe bei allen Unregelmäßigkeiten der Verdauungs-Organe, Diarrhoe und Dysenterie, welche Krankheiten neue Ansiedler in Folge der Veränderung des Wassers unterliegen, werden nach kurzem Gebrauche des Bitters gründlich gehoben. Magen-schwäche, wenn man dieselbe in ihren verschiedenen Formen betrachtet, beruht vielleicht mehr vor, als irgend eine andere Krankheit und läßt sich dieselbe allemal auf Unordnung in den Verdauungs-Organen zurückführen. Diese Krankheit nur curirt stets unfehlbar Hofstetter's Bitters, wenn dasselbe nach Anweisung auf der Flasche genommen wird, wobei man des Morgens nach dem Aufstehen ein Glas kaltes Wasser zu nehmen hat, was zur Beförderung der Cur beiträgt. Gegen diese Krankheit wird jeder Arzt Bitters irgend einer Art empfehlen, und warum sollte man dabei nicht einen Artikel wählen, der als unfehlbar bei uns ist? Jedes Land hat seinen Bitters a s ein Verdauungsmittel gegen Krankheiten und als ein Mittel, um die Constitution zu stärken, und unter allen Völkern ist kein gewandter zu finden, als das Volk Deutschlands, von woher dieses Präparat abkam. Dasselbe ist auf wissenschaftliche Erfahrung und Experimente basirt, welche so viel beigetragen haben, diesem Präparat seinen hohen medizinischen Werth zu verleihen. Wenn der Bitters nach Anweisung gebraucht wird, so curirt derselbe, wie durch seine Erfahrung bewiesen ist, jede Art von Magenkrankheit und in gar kurzer Zeit. Da derselbe weder Gift erregt, noch den Gaumen beleidigt, noch eine Veränderung in der Diät oder gewöhnlichen Beschäftigung nachher bedingend macht, sondern Schlaf und gesunde Verdauung befördert, so wird das Uebel schnell und gründlich gehoben. Man braucht nur Hofstetter's Magen Bitters bei den zahlreichen Krankheiten, in welchen sich dieselbe wirksam erweist und die wir vorher genannt, zu versuchen, um denselben schätzen zu lernen. Die Thatfache, daß über 100 Nachahmungen an verschiedenen Orten aufstehen sind, seitdem diese Medicin verbreitet wurde, ist an sich eine hinreichende Garantie, daß Hofstetter's Bitters von dem lebendigen Publikum wohl gewürdigt wird.

Wir warnen daher das Publikum, eine der vielen Nachahmungen und Fälschungen zu gebrauchen, sondern Hofstetter's berühmten Magenbitters zu verlangen und darauf zu sehen, daß auf jeder Flasche ein Glas, so wie auf der metallischen, den Kopf bedeckenden Kapsel die Worte: „Dr. J. Hofstetter's Stomach Bitters“ nebst der Signatur von „Hofstetter u. Smith, Manufakturers und Proprietors“ auf der Etiquette sich befinden.

Zu haben bei allen Druggisten und Veräußern in den Vereinigten Staaten, Canada, Südamerika, Deutschland und andern Ländern und bei

Hofstetter u. Smith,
Pittsburg, Pa.

Wie man alle Schmerzen heilen kann.

Die Lausende, welche an Rheumatismus, Neuralgia, nervösen Kopf-Geschw., Seiten-, Glieder- und Rücken-schmerzen leiden, finden augenblickliche Linderung und gänzliche Abhilfe, wenn sie Hart's horn's Cure-All gebrauchen. Diese Präparation eines Chemikers hat sich als das beste Heilmittel für Schmerzen in den Knochen, Muskeln, Nerven und Sehnen bewährt. Verfüche eine Flasche und finde Heilung! Preis 12, 25 und 50 Cts. Verkauf nur daselbe bei

L. Wagner, A. Bodeker und allen Druggisten
in Richmond, Norfolk und Petersburg.

Hart's horn's CURE-ALL.

(Präp. rirt von einem Chemiker.)
Dieses Mittel heilt alle Schmerzen. — Das magisch Wunder unserer Zeit.

Dieses werthvolle Heilmittel wird innerlich und äußerlich angewandt. Es heilt sogleich

- Zahnweh, Kopfschmerz,
- Brennkungen u. Verletzungen, Seitenstechen,
- Cholera Morbus, Frostbeulen,
- Erfaltungen, Kollis Fieber,
- Neuralgia, Ohrenschmerzen,
- Rheumatismus, Brandwunden,
- Blindheiten, Cholera,
- Gichtreissen, Seiten-schmerzen,
- Magen-schmerzen, Brust-schmerzen,
- Dysenterie, Entzündete Hüfte,
- Wunden Hals, Rumpfschmerzen,
- Stichschmerzen, Gelenksentzündungen,
- Rücken-schmerzen, Weis-schmerzen,

Da dasselbe zugleich ein gutes Stärkermittel ist, so ist es besonders bei Magen-schwäche, Dyspepsia und allgemeiner Schwäche zu empfehlen. Verkauf nur dieses Heilmittel

in Flaschen zu 25 und 50 Cents.

Jede Familie, Reisende und Arbeiter sollte für einen etwaigen Unglücksfall oder bei plötzlichen Krankheiten eine Flasche von diesem Heilmittel stets bei sich führen.

Solltet Du irgend welche Schmerzen haben, so brauche von diesem Cure-All, und Du wirst augenblickliche Linderung und Heilung finden. Zu haben bei

L. Wagner, A. Bodeker und
bei allen Apothekern in Richmond,
Norfolk und Petersburg.

March Mallow pastoral hemostatque paste
von angenehmem Geschmack; gegen Erfaltung und Husten von den
ersten französischen und amerikanischen Ärzten sehr empfohlen. Zu
haben bei

J. C. Fischer, Agt.
Feine Gewürz-Chocolade erhielt soeben

J. C. Fischer, Agt.
Eisen-Chocolade, beständig frisch und von erster
Qualität bei

J. C. Fischer, Agt.
Cacao, Raff.-Essenz, Eichelkaffee, Pfast Powder und
Coffen empfiehlt

J. C. Fischer, Agt.
Frische Droguen und Medicamente, unter anderen
vegetabilische Nahrungsmittel, Brandweins, Sapanes- und
deut. d. Kaiser-Pillen; Melan's Leber-Pillen; Husland's,
Hofstetter's, Boerhaave's und Baker's Bitters, frisch erhalten und zum
Verkauf bei

J. C. Fischer, Agt.
Kämme, feine und grobe, von India rubber, Eisen-
und Horn; französische und englische Zahn- und Nagelbürsten;
eine Eau de Cologne, in halben und ganzen Flacons, bei

J. C. Fischer, Agt.
August Bodeker,
Apotheker und Druggist,
No. 10 Main-Strasse.

Dankend für das bisher gewonnene Vertrauen hofft er, unter Zu-
sicherung prompter Bedienung, dasselbe auch fernherin zu erhalten.
Recepte werden zu jeder Zeit (bei Tag und Nacht) prompt und ge-
wisshenfalls ausgeführt.

Alle Sorten Farbstoffe, Fensterglas, Bruchbänder, Cigarren,
Rau- und Schnupftabak beständig an-hand und werden zu
den billigsten Preisen verkauft.

lich behandelt wird, wo aber auch der Eigenthümer selbst durch Anzeigen sich als liberal und höflich gegen es erweist, und es zugleich schon im Voraus weiß, was für Sachen der Geschäftsmann und daß er sie in hinreichender Auswahl vorrätig hält. Daher finden wir, daß die größten, blühendsten und namentlich auch die besonnensten Häuser am meisten anzeigen, wie viel nöthiger ist es nicht für den, der erst emporzukommen wünscht! Die Amerikaner verstehen sich sehr wohl auf ihren Vortheil; sie zeigen größtentheils nicht blos in englischen, sondern auch in deutschen Blättern an. Was soll man nun von deutschen Geschäftsleuten sagen, die entweder gar nicht, oder nur in englischen Blättern anzeigen? Beweisen die letzteren nicht dem deutschen Publikum eine größere Veringschätzung, als die Amerikaner? Handeln sie nicht so gut wie die ersteren entschieden gegen ihren eigenen Vortheil.

Joseph Mazzini hat kürzlich Italien besucht und bei seiner Reise durch die Schweiz ist er nur durch den Mißverstand eines Genö'armer die Gefahr entgangen verhaftet zu werden. Die Schweizer Behörden hatten die Genö'armerie davon in Kenntniß setzen lassen, daß Mazzini durch die Schweiz kommen werde, dessen Signalement beigefügt und dabei bemerkt, daß Mazzini stets zwei Reisepässe bei sich führe. Als Mazzini nun in Coppot oder in Verso ankam, saßte der Genö'armer einigen Verdacht und verglich die Signalemente. Dann gab er ihm den Paß zurück und sagte: Dieser Paß ist in Ordnung, zeigen Sie mir den zweiten. Welchen zweiten Paß? Ich habe nur den einen. Ach, wenn Sie nur einen Paß haben, passiren Sie, dann sind sie der nicht, den ich suche. So kam Mazzini glücklich durch die Schweiz. Die Ankote soll übrigens authentisch sein.

Franklin's erste Erscheinung in einer englischen Druckerei. Franklin reiste, als er noch ein Jüngling war nach London, um sich als Schriftsetzer und Drucker zu vervollkommenen. Er ging in eine Druckerei, um Arbeit zu erhalten. Der Vorsteher der derselben fragte ihn:

Wo kommen Sie her?
Von Amerika! war die Antwort.

Von Amerika! rief der Vorsteher aus, ein Junge von Amerika sucht Arbeit als Schriftsetzer! Gut, versehen Sie die Kunst, können Sie lesen?

Statt eine Antwort zu geben, ging Franklin an einen Schriftstafel und legte rasch und ohne Fehler aus dem Gedächtniß folgende Zeilen des ersten Kapitels des Evangeliums des h. Johannes:

Nathaniel sagte zu ihm, kann etwas Gutes von Nazareth kommen? Philipp sagte zu ihm, komme und sehe.

Diese Probe seiner Kunst und die ebenso höfliche als passende Erwiderung, welche dieselbe enthielt, verschafften ihm einen Platz und die Achtung seiner Mitarbeiter.

Die Phrase ist die Crinoline eines mageren Weibes.

Vor Kurzem aß ein Mann in Port Hope in Folge einer Wette 94 Pfund Stockfisch. Nachdem er diese fast unglückliche Mahlzeit zu sich genommen hatte, seuchtete er solche mit 34 Gläser Bier.

Ein an den Spirituismus glaubender Bewohner von Hume, Alleghany County, Namens Victor Mir, soll schon seit vier Wochen auf einem Duzend Eier sitzen, um sie auszubrüten, da er den Befehl dazu von einem Geiste erhielt. Auch nicht übel!

Eine statistische Berechnung hat die Durchschnitts-Zahl der Bewohner eines Hauses in verschiedenen Ländern und Städten aufgestellt wie folgt: In Wien 60; — Prag 34; — Paris 33; — Mailand 25; — Turin 24; — Mainz 14; — Genua 12; — London 10; — Neapel 8; — Brüssel 8; — Venedig 4.

Mutter-schmerz. Die Mutterliebe ist offenbar die schönste Liebe, die der Schöpfer seinen Wesen eingehaucht hat. Sie ist eine große Zierde am Weibe; ein solches, das diese edle Neigung nicht pflegen kann, ist zu bedauern. Eine Mutter aber, die so entartet wäre, dieses süße Gefühl zu verläugnen — ginge sie in Erde oder Lumpen — wäre nichtswürdig. Was dieser Liebe so hohen Werth verleiht, ist ihre Unregelmäßigkeit und Aufopferungsfähigkeit. Die Mutter ist glücklich, wenn sie ihrem Kinde nur wohlthun kann; sie verlangt keine Gegenleistungen. Seit dem frühesten Alter ihrer Lieblichen bringt sie sich ihnen zum fortwährenden Opfer. Sie kann Nahrung, Kleidung, Ruhe und Schlaf für sie nicht lassen; sogar ihr Leben wagt sie für dieselben.

So sehr aber dieser die Funke die Mutterbrust beglückt und ihr ganzes Wesen in Freude versetzt wenn ihre Lieblichen geblühen: so entsetzlich erfährt sie der Schmerz, wenn ihr der grausame Tod eines von ihrem Herzen reißt. Ihr Zustand ist dann erschütternd; das Herz will nicht aufhören zu bluten. — Arme Mutter! Dein Schmerz ist gerecht. Wir wagen nicht, dich zu trösten. — Weine! — weine — wir weinen mit dir!